

Himmliches

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde List

August - November 2016

Blatt

[Das Thema]
Lister und ihre
Sommerjobs

[Im Portrait]
Fred Ausländer



Beerdigungen

Traute Hoffmann, 84 Jahre, Föhr
Marion Melzer, 50 Jahre, List
Mathilde Duncker, 89 Jahre, List
Bendix Schlüter, 79 Jahre, List
Karin Kanebley, 80 Jahre, Hollingstedt
Hans Fischer, 75 Jahre, List und Waiblingen
Ewald Tesch, 74 Jahre, List

„Ich habe vor dir eine Tür aufgetan, und niemand außer mir kann sie zu-schließen.“ Off.3,8a

Hochzeiten

Sandra Pamin und Horst Pamin- Mohrmann, Varrel
Stephanie Voigt und Mirko Gebauer, Kassel

„Eure Liebe soll immer noch reicher werden an Erkenntnis und aller Er-fahrung.“ Phil.1,9

Taufen

Kilian Seiffert, List
Jason Joel Jorglo, List
Dustin Elias Berwelec, Tinum
Mathilda Marie Mann, List
Johann Krumm, List
Ben Sehrig, List

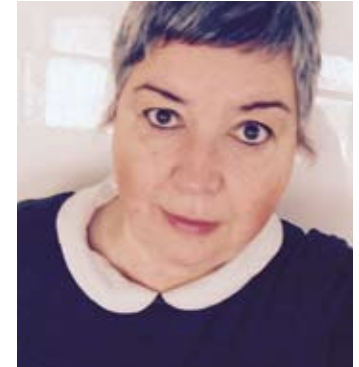
„Du bist der Gott, der Wunder tut.“ Ps.115,3

Besondere Gottesdienste

- | | | |
|--------------------|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| So., 02.10. | 10.00 Uhr | Erntedankgottesdienst mit Vorstellung der Kandidaten zur Kirchengemeinde-ratswahl 2016 |
| So., 13.11. | 10.00 Uhr | Gottesdienst am Volkstrauertag mit anschließender Kranzniederlegung auf dem Lister Friedhof |
| So., 20.11. | 10.00 Uhr | Gottesdienst zum Totensonntag zum Gedenken an die Verstorbenen des Kirchenjahres |

Titelbild: Heidi Lindemann (Zufallsaufnahme während eines Fotoshootings der Fa. Voelmys)
Titel Kreis: Maren Diedrichsen

Seite Drei



Am Rande der Wüste lebte ein Einsiedler. Eines Tages besuchte ihn ein Mann und klagte sein Leid: „Ich lese so viele fromme Texte. Ich möchte die Worte und Gedanken bewahren, aber es gelingt mir nicht. Alles ver-gesse ich. Die ganze Mühe ist umsonst.“

Der Einsiedler hörte ihm gut zu. Als er geendet hatte, zeigte er auf einen Binsenkorb.

„Hol mir aus dem Brunnen dort drüben Wasser.“

Widerwillig nahm der Mann den von Staub verschmutzten Korb. Das Wasser lief durch die Binsen, so dass nichts übrig war, als er zurückkam.

„Geh noch einmal!“, sagte der Eremit. Der junge Mann tat dies. Ein drittes und ein viertes Mal musste er gehen. Immer wieder füllte er Wasser in den Korb, immer wieder rann es zu Boden.

Nach dem fünften Mal rief er: „Das hat alles keinen Sinn! Niemals kann ein so löchriger Korb das Wasser halten.“

„Sieh den Korb an“, erwiderte der Einsiedler. „Er ist sauber. So geht es dir mit den Worten, die du liest und denkst. Du kannst sie nicht festhalten, sie gehen durch dich hindurch, und du hältst die Mühe für vergeblich. Aber – ohne dass du es merkst – klären sie und machen dein Herz rein.“ (Legende)

Wie oft empfinden wir ähnlich.

Wir mühen uns ab, aber sehen keine Fortschritte.

Wir reden zu und raten ab, aber keiner scheint zuzuhören.

Wir versuchen zu verstehen, aber es klappt nicht.

Wir suchen Gott, aber finden ihn nicht.

Wir wollen Glück, aber es bleibt irgendwie aus.

Vielleicht merken wir unter aller Anstrengung nicht, dass wir weiter gekom-men sind – abgeklärter, liebender, reifer und entspannter geworden sind. Gott schon längst begegnet sind und unsere Art Glück gefunden haben.

Vielleicht sieht es anders aus als gedacht. Vielleicht ähnelt es in keinsten Wei-se dem, was wir kennen, aber es passt zu uns. Merkwürdig, aber wahr.

Wir müssen nur noch dazu stehen lernen und dem danken, der uns auf dem Weg Wasser zu holen, begleitet.

In diesem Sinne eine segensreiche Zeit
Ihre Pastorin Petra Hansen

Lister Bürger im Sommer – Nur Arbeit oder Feriengefühl?

von Maren Diedrichsen und Christian Buschbaum



Wenn mit den beginnenden Sommerferien die Urlauber auf die Insel strömen, beginnt für eine große Anzahl Lister Mitbürger die intensivste Zeit des Jahres, da viele direkt oder indirekt mit dem Tourismus beruflich verbunden sind. Bleibt da noch genügend Freiraum, um die vermeintlich schönste Zeit des Jahres auf der Insel wahrnehmen und genießen zu können? Wir haben nachgefragt.

„Einen wunderschönen guten Tag“ so wird man am Lister FKK-Strand von der **Parkplatzwärterin Inge Einfeldt** herzlich begrüßt – und das selbstverständlich bei jedem Wetter! Stammgäste werden auch schon mal durchs offene Autofenster umarmt. Und diese Gäste gibt es viele bei Inge Einfeldt. Manch einer nimmt sich Zeit für einen Schnack vor oder nach dem Strandgang oder kommt einfach so vorbei. Dafür hat die agile Parkplatzwärterin einen Tisch neben ihrem Häuschen aufgestellt, der liebevoll mit Muschelketten und einem täglich selbstgepflückten Sträußchen dekoriert ist. Flugs stellt sie eine Kanne mit frisch aufgebrühtem Kaffee und eine Keksdose auf den Tisch – mehr Gastfreundlichkeit geht nicht! Als Inge Einfeldt sich bei den Listlandeigentümern um einen Parkplatz-Job

bewarb, fragte der damalige Geschäftsführer Hans Paulsen, ob sie nicht dort arbeiten wolle, wo sie sowieso immer zum Strand ginge? Sie wollte, und das entpuppte sich als Glücksfall. Denn Inge Einfeldt kennt nicht nur viele der Gäste, weil sie mit ihrem angenommenen Enkel oft am FKK-Strand war. Sie kennt auch viele Gäste, die früher bei ihren Eltern in der „Silbermöwe“ gewohnt hatten. Der Job macht Inge Einfeldt auch in der 15. Saison noch sichtlich Spaß: „Es beflügelt einen, immer noch mittendrin zu sein. Ich möchte, dass sich die Gäste hier wohlfühlen“. Und das gelingt ihr offensichtlich: Manche Gäste, grade auf der Insel angekommen, fahren erst mal zu ihr zum Strand, bevor sie ihr Quartier beziehen. Die Begründung: „Wir wollen mal gucken, ob Du noch da bist!“. Inge Einfeldt ist noch auf dem Posten. Die Gästezahlen am FKK-Strand sind tendenziell etwas rückläufig. Der weiter nördlich gelegene Textilstrand ist besser besucht. Eifrig scannt Inge Einfeldt daher die Gästekarten der Besucher, um dem Lister Kurdirektor nachzuweisen, dass die Gästezahlen am FKK-Strand den Strandbetrieb mit Rettungsschwimmern und Strandkörben noch rechtfertigen. Eins steht jedenfalls fest: Solange Inge Einfeldt auf dem FKK-Parkplatz die Stellung hält, wird dieser weiterbestehen.

„Dieses Jahr war eine recht vollgestopfte Zeit für mich. Ich habe gerade meine theoretische Meisterprüfung in Flensburg zu Ende gebracht. Dadurch musste ich neben meiner eigentlichen Arbeit auf der Insel immer wieder auf das Festland pendeln, ganz abgesehen von dem intensiven Lernen. Mit einem eigenen Betrieb hat man nicht nur die Verantwortung für sich selber, sondern natürlich auch für seine Mitarbeiter und langfristige Sicherung der Arbeitsplätze. Deshalb gilt es immer genügend Aufträge zu haben und die anstehenden Arbeiten auch zur allseitigen Zufriedenheit zu erledigen. Parallel dazu bin ich noch bei der Lister Feuerwehr und auch ehrenamtlich im ortsansässigen Yachtclub aktiv. Da Segeln meine Leidenschaft ist, versuche ich meine wenige Freizeit auf dem Boot zu verbringen. Da kann es auch schon mal sein, dass ich im Hochsommer bei langem Tageslicht mitten in der Woche erst um 21:00 Uhr ablege, um dann gegen Mitternacht wieder in den Hafen einzulaufen.“



Joseph Philipp, 29, Tischler mit eigenem Betrieb



**Anke Dreeskamp, 47,
Apothekerin in der Lister
Apotheke**

„Für mich sind die Sommermonate die Zeit auf Sylt, die man im Freien verbringen sollte. Es wird schnell genug wieder kalt und grau und die Tage dann so kurz, dass man sie kaum nutzen kann. Da ich keine Vollzeitstelle habe, bleibt mir neben der Erziehung meiner beiden Kinder immer ein wenig Restflexibilität, so dass ich die Sonnentage auch ab und zu genießen kann. Da wird mir auch immer wieder bewusst, welchen Schatz an Natur und Schönheit wir auf der Insel besitzen. Natürlich ist die Sommerferienzeit der arbeitsintensivste Jahresabschnitt in der Apotheke und eigentlich ist da keine Zeit Urlaub zu machen. Da wir Insulaner aber das Privileg besitzen auch

am Abend oder an schönen Wochenenden einen „Kurzurlaub“ genießen zu können gelingt bei mir der Spagat zwischen viel Arbeit und Freizeit im Sommer eigentlich ganz gut.“



**Petra Kadel, 52, Biologisch-
Technische Assistentin
am AWI**

„Mein Beruf ist nicht direkt mit dem Tourismus verbunden, somit ist auch mein Arbeitsumfang nicht unbedingt saisonabhängig. Dennoch unterscheiden sich meine Aufgaben schon zwischen den Jahreszeiten, denn im Sommer haben wir sehr viele Studenten an der Wattenmeerstation in List, die ich bei ihren Studiums-Abschlussarbeiten unterstütze. Besonders deutlich merke ich, dass Hauptsaison ist, wenn ich die nötigen Dinge des Alltags erledigen möchte. So kann ein Einkauf in Westerland aufgrund der Fülle schon zum Abenteuer und auch anstrengend werden. Auch das Treffen mit anderen

Insulanern, die im Tourismus beschäftigt sind, fällt im Sommer nicht immer ganz leicht. Ich bin dankbar in List leben zu können, da der Ort doch immer noch ein wenig fern des Haupttrubels liegt und ich nutze alle Möglichkeiten nach draußen sowie an und ins Wasser zu kommen.“

Der Beruf des Surflehrers hat das Image eines Traumjobs. Für Jan Hansen ist er das tatsächlich: „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht. Und das macht mir mega viel Spaß!“. Seit Kindesbeinen steht der Lister schon auf dem Surfbrett. Alle anderen Wassersportarten hat er ebenfalls im heimischen Revier gelernt. So war Jan Hansen einer der ersten Kite-Surfer auf der Insel. Inzwischen betreibt er eine eigene Wassersportschule in der 5. Saison nördlich des Hafens beim Hotel Strand. Dort bietet er Einheimischen und Gästen das komplette Programm: Von Windsurfen, Wellenreiten, Kite-Surfen, Katamaran Segeln, bis Stand Up Paddling und Ocean Kajak Fahren. „Kinder können bis 5 Beaufort windsurfen, die Kiter gehen bis 6 Beaufort aufs Wasser, und bei absoluter Flaute und glattem Wasser bietet sich Stand Up Paddling an“ beschreibt der sympathische Wassersportlehrer die Möglichkeiten für jede Windstärke. Bis sich erste Erfolgserlebnisse einstellen, brauche es allerdings seine Zeit. Jan Hansen rät zu Gelassenheit und dazu, wie er, den Spaß an der Sache nicht aus den Augen zu verlieren: „Nicht aus jedem wird in einer Woche ein Profi. Besser, man sieht das nicht so verbissen.“ Infos und Anmeldung im Office im Hotel Strand oder auf der Internetseite www.wassersport-sylt.de.



**Jan Hansen, Surflehrer
mit eigener Surfschule**

Praxis für Massage und Physiotherapie



Maike Diedrichsen

Himmlische Massagen
zum Wohle Ihrer Gesundheit

Neu im Angebot: Rückenintensiv 60 Min.

Alte Dorfstraße 27 a • 25992 List • Telefon: 0 46 51 / 87 17 04

**blumen
goemann**

Westerlandstraße 8
25996 Wenningstedt/Sylt
Telefon (04651) 98430
blumen.goemann@t-online.de

Neues aus der Gemeinde

LEIDER! DIE NÄCHSTE BAUMASSNAHME

Es ist nicht schön, aber das Leben ist ja auch kein Ponyhof. Die nächste große Baumaßnahme steht ins Haus. Die Wetterseite der Kirche, die hohe Westwand, bröckelt vor sich hin. Die Ver fugungen haben sich gelockert oder sind zum Teil ganz abhandengekommen. Das Alter macht sich ebenso wie beim Menschen auch bei Gebäuden bemerkbar.

Also steht eine bauliche Begleichung ins Haus, da durch das gestörte Mauerwerk Feuchtigkeit hinein dringt - unbemerkt, aber auch deutlich sichtbar. Die Kosten belaufen sich auf circa 40.000 Euro, weil der Komplex eingerüstet werden muss. Und dann haben wir erst eine Wand.

Nun heißt es ja landauf und landab, dass die Kirche so viel Geld hat. Ich lese es ja selbst immer wieder in der Zeitung. Nur leider kommt bei uns nicht so viel an. Am schönsten Ende der Welt kämpfen wir mit erheblichem Wegzug der Einheimischen und damit drastisch sinkenden Gemein demitgliederzahlen. Wir werden pro Kopf bezahlt und haben drei Gebäude, die in die Jahre gekommen sind. Mitarbeiter sollte man besser auch bezahlen.

Also müssen wir kürzer treten - und zwar in jeder Hinsicht. Aus diesem Grunde haben wir die Kinderfreizeit verschoben, weil wir die anstehenden Unkosten nicht decken können. Aus diesem Grunde finden Veranstaltungen nicht statt, die sich andere Inselgemeinden leisten können - wir aber nicht.

AUFRUF

Aus diesem Grunde bitten wir um Hilfe, auch wenn es mir peinlich ist. Aber die Westwand der Kirche ist allein nicht zu schaffen. Wer da helfen möchte und helfen kann, der spende bitte auf folgendes Konto:

**Kirchenkreis Südtondern
IBAN: DE38 2175 0000 00800 07271
BIC : NOLADE 21 NOS**

**Bitte unter Verwendungszweck angeben (ganz wichtig!):
KG List und folgende Nummern 60-0710-13510 als
Kassenzeichen**

Was soll ich sagen. Vielen Dank für Ihr/Euer Verständnis, aber eine Kirche, deren Wände sicher stehen, sollte List schon haben.

Petra Hansen

Neues aus der Gemeinde

NOCHMALS BIBELGARTEN

Um die Umgebung der Kirche zu beleben, wollen wir sie Stück für Stück bepflanzen. Möglichst mit Pflanzen, die einen biblischen Bezug haben, um Gästen und Einheimischen auf diese Art biblische Worte näher zu bringen. Wir gehen sehr behutsam und vorsichtig vor, denn unser raues Klima und die exponierte, wenig windgeschützte Lage machen das Unternehmen nicht ganz einfach. Es ist nicht der Ort, an dem Datteln, Granatäpfel und Zedern gern wachsen. Aber vielleicht Symbolpflanzen der Bibel - wie Rosen oder Pfaffenhütchen.

Wir haben mit zwei von Ehepaar Kerkamm geschenkten Apfelbäumen begonnen und arbeiten uns nun langsam vor. Dazu gehören auch die Installation von zwei Regentonnen hinter der Kirche und diverse Versuche der Anpflanzung von Kräutern und Gewürzen.

Mit Pflanzen muss man Geduld haben, wie mit Menschen auch. Aber ich denke, dass es ein Projekt ist, das sich lohnt und auch die Generationen nach uns erfreuen wird.

WAHLJAHR 2016

In diesem Jahr werden die Kirchengemeinderäte neu gewählt. Auch in List. Verdiente Mitglieder, die jahrelang ihre Ideen, ihre Gedanken und ihre Unterstützung mit uns geteilt haben, scheiden aus. Bei uns sind das Ingelore Oellerking und Dierck Hinrichsen. Das ist sehr schade, aber in beiden Fällen sind die Gründe nachvollziehbar.

Zum Glück haben Norbert Meyer-Hartmann, Saskia van Walwijk van Doorn, Maike Diedrichsen, Iris Ramm und Elke Bürger ihre Bereitschaft erklärt, weiter zu machen. Jeder von ihnen ist in den letzten Jahren mit Spezialaufgaben versehen worden und darin sehr erfahren.

In List müssen sechs Mitglieder gewählt werden. Ich als Pastorin bin „geborenes Mitglied“ und stehe in diesem Fall nicht zur Wahl. Also halten wir Ausschau nach neuen Kandidaten. Jedes Gemein demitglied kann potentielle Kandidaten vorschlagen. Schön wäre eine gesunde Mischung aus Alt und Jung, aus allen Ortsteilen und in den ausübenden Tätigkeiten möglichst breit gefächert. Es soll möglichst ein breites Spektrum erfasst werden.

Gewählt wird am Samstag vor dem ersten Advent (26.11.2016) im Rote-Kreuz-Raum der Alten Schule, in der nebenan der alljährliche Weihnachtsmarkt

Neues aus der Gemeinde

der Kurverwaltung stattfindet. Briefwahl ist ebenfalls eine Option. Unser bewährtes Wahlleitungsteam - bestehend aus Manfred Seeger, Dieter Böhme und Günther Lilie - steht in den Startlöchern.

Ganz neu ist, dass Jugendliche ab 14 Jahre, die eingeschriebenes Mitglied unserer Kirchengemeinde sind, ebenfalls wählen dürfen.

Die Kandidaten werden sich im Oktober - anlässlich des Erntedankfestes - der Gemeinde und allen Interessierten vorstellen und ebenso im nächsten Gemeindebrief, der deshalb schon Mitte November erscheint.

Ich sage nicht, dass es eine einfache Aufgabe ist, Kirchenvorsteher in List zu sein, aber eine, die herausfordert und dadurch seinen tiefen Sinn erweist. Kirche vor Ort ist Teil eines funktionierenden sozialen Gefüges und immens wichtig.

In diesem Sinne freue ich mich auf eine interessante Wahl.

NEUE KONFIRMANDEN

Fünf neue Konfirmanden erobern die Welt von St. Jürgen. Es sind alles Jungs und damit bewegen wir uns natürlich in Themen, die spezifisch sind für den männlichen Alltag. Aber wir lassen sie selber sprechen.

Der erste ist **Jesper Beckhoff**. Sein Hobby ist Fußball, hinzukommt die Lieblingsfarbe Blau und Sport als Lieblingsfach. Als beste Eigenschaften nennt er Hilfsbereitschaft und die Fähigkeit, abzugeben. Er wünscht sich Spaß im Leben, Erfolg und Gesundheit für sich und auch für seine Familie und Freunde. Sein Lieblingsbibelspruch zur Zeit ist: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ Röm. 12,21



**Andy's
Friseurstübchen**
Der Friseur für die ganze Familie!

Termine nach Vereinbarung
Andrea Röhrborn · Am Königshafen 5 · 25992 List · Telefon 0 46 51 - 87 04 24

Neues aus der Gemeinde

Dem Alphabet folgend ist der Zweite **Gian Ciachera** mit der Lieblingsfarbe Blau und den Hobbys Golf, Tennis und Angeln sowie dem Lieblingsfach Sport. Beste Charaktereigenschaft ist seine Hilfsbereitschaft und er wünscht sich sportlich erfolgreich zu sein. Sein Lieblingsbibelspruch zur Zeit ist: „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.“ 1. Kor. 15,10

Bruno Hoffmann führt die Reihe weiter. Er hat die Lieblingsfarbe Grau, mag Hunde und seine Hobbys sind Angeln, Longboardfahren, Fahrradfahren, Surfen, Skaten und Fußballspielen. Sein Favorit in der Bibel ist zur Zeit der Text des Vater -Unsers.

Mit **Justus Latsou** geht es weiter. Sein Hobby ist Fußball und er mag die Farbe Rot. In der Schule sind seine Lieblingsfächer Religion und Sport. Seine besten Eigenschaften sind seine soziale Art und seine Hilfsbereitschaft. Er wünscht sich Weltfrieden und dass keiner mehr hungern muss. Sein Lieblingsvers ist zur Zeit: „Ich liege und schlafe und erwache, denn Gott hält mich.“ Psalm 3,6

Julius Sprengkamp schließt die Runde ab. Sein Hobby ist Handball, seine Lieblingsfarbe Grün, sein Lieblingsfach Sport und seine beste Charaktereigenschaft der Humor. Er wünscht sich Frieden auf der Welt. Sein Lieblingsbibelspruch zur Zeit ist: „Denn ihr seid Kinder des Lichts und des Tages“ 1. Thess.5,5

Ich wünsche uns eine gute Zeit miteinander. Dass wir uns gegenseitig verstehen und dass durch unsere Begegnung sowohl bei mir wie bei euch etwas Neues im Leben entstehen kann.



Wieda-Immobilien
Seit 1984 die Makler Ihres Vertrauen

www.wieda-immobilien.de - Tel. 04651 - 83 61 888 - Fax 04651 - 83 61 887
Jetzt zweimal auf Sylt... in Deutschland ganz oben!
www.wieda-immobilien.de Heinz.wieda@wieda-immobilien.de

URLAUBSVERTRETUNG

Mancher mag sich vielleicht wundern, dass ich so dicht gedrängt Urlaub habe. Das hat seine Gründe. Zum einen kann ich nur in den Schulferien Urlaub nehmen, da ich sonst Konfirmandenunterricht gebe.

Zum Anderen haben wir ja ein kleines Haus auf dem Festland, wo ich meine Kräfte in die Urbarmachung einer Fenne und weitere Maßnahmen stecke. Und da ist es sinnvoll, auch im Sommer dran zu bleiben.

Glücklich können wir uns schätzen, dass Propst em. Kammholz und seine Frau Ulrike, die ausgebildete Prädikantin ist, sich zur Verfügung stellen. Sie haben die Vakanz in Keitum verwaltet und tun es immer noch, ohne ihre Absprachen mit List zu brechen. Das spricht für starke Verantwortung und Kompetenz. Daneben Kraft und Freude am Beruf. Ich kann mich nur bedanken und hoffe auf weitere Jahre.

AUFRUF

Viele von uns sind getauft, konfirmiert und haben kirchlich geheiratet. Zu diesen Anlässen haben wir einen Bibelspruch erhalten oder selber ausgesucht. Im Rückblick auf so manches Leben zeigt sich, wie gut sie passen. **Sie sind Ratgeber und Mutmacher.**

Für unser nächstes Himmlisches Blatt suchen wir Lister, die ihren Spruch vorstellen. Bitte meldet euch bei Pastorin Hansen oder einem der Redaktionsmitglieder.

BESUCH IM KIRCHTURM

Vor kurzem war Prof. Bartner da und hat unseren Falkennistkasten im Kirchturm begutachtet. Als ich mit den Konfirmanden zu einer Turmbesichtigung war, hatten wir etwas Lebendes entdeckt und auch ein Ei gesehen. Nun kam die Erklärung.

Es handelt sich bei uns um keinen Turmfalkennistkasten. Dieser sieht anders aus. Aber es ist ein guter Platz für Eulen, und eine solche hat dort gebrütet. Auch das ist eine Supersache, und vielleicht werden wir erste Adresse für Schleiereulen und ihren Nachwuchs.



KONZERTTERMINE IN DER KIRCHE

Di., 02.08.	Sonia & Sergej Tcherepanov Saxophon & Orgel	20.15 Uhr	15 €
Di., 23.08.	Birgit Wildeman, Orgel Tomke Castan, Oboe	20.15 Uhr	15 €
Di., 06.09.	Jens Amend, Orgel	20.15 Uhr	10 €
Sa., 31.12.	Martin Stephan, Orgel Peter Deichgräber (DK) Trompete Bertalan Frencel (HU/DD), Trompete „Festlicher Trompeten- glanz zum Jahreswechsel“	19.00 Uhr	Kollekte für die Künstler

Alle Angaben ohne Gewähr!

Beerdigungsinstitut Moritzen



Hagedorn-Krüger Renate + Wolfgang Krüger
seit 1934 in Familienbesitz
25980 Sylt/OT Westerland, Kirchenweg 18

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter: Telefon (0 46 51) **9 20 80**

Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen - Erledigung der Formalitäten - Vorsorgeberatungen

List in alten Ansichten



Eine schöne Kinder- und Jugendzeit in List

von Ruth Stahl geb. Erichsen

Ich bin am 06. April 1939 mit meinen Eltern in den Landwehrdeich 36 eingezogen. Da war ich 5 Jahre alt. Die Häuser am Landwehrdeich waren grade fertig ebenso wie die Straße, aber sonst war nur Sand ringsherum. Ich kann mich erinnern, dass von der Straße Holzbretter zu den Häusern verlegt waren, über die man ins Haus ging. Erst nach unserem Einzug wurde gepflastert

Ruth Stahl (rechts) und ihre Mutter (links) an ihrem Hühner- und Kaninchenstall im Landwehrdeich. Später zog in den rechten Teil des Stalls noch eine Ziege ein.

und der Gehweg angelegt. Jedes Haus hatte einen kombinierten Hühner- und Kaninchenstall. Wir hatten von unserem Garten freie Sicht bis zum Ellenbogen. Buttgraben und Loo waren noch unbebaut. Es lagerten aber bereits Steine in diesem Bereich, weil dort auch bald Häuser entstehen sollten. Zu dieser Zeit wurde auch der Urwald angelegt, und zwar als Versuchsbaumschule. Man wollte wissen, ob in List was wächst.

Dann kam der Krieg, und es kümmerte sich kein Mensch mehr um die Baumschule. Da Brennmaterial knapp war, sägte sich so mancher Lister im Urwald ein paar Äste ab und verfeuerte sie. Mein Vater Willy Erichsen fing in List als Heizer an und belieferte die Heizwerke des Seefliegerhorstes mit dem Trecker mit Kohlen. Das Gebäude der Tischlerei Schlang war damals ein Draisinenschuppen. Mein Vater fuhr auch Draisine und beförderte damit Personen über die Gleise der Inselbahn bis nach Westerland. Ich kann mich auch erinnern, dass ich gemeinsam mit Mitschülerin Annemarie Rehbeen der alten Kalina Paulsen im Westhof Essen brachte, was wir bei deren Sohn Bruno und seiner Frau abholten. Für diesen Dienst bekamen wir auch mal einen Bonsche von Brunos Frau. Gerne stöberten wir in dem schönen Garten des imposanten Westhofes nach Obst bis uns Kalina Paulsen verscheuchte.

Als junges Mädchen besuchte ich gern die Tanznachmittage im „Alten Gasthof“, der damals „Müder Gustav“ hieß. Da traf sich die Lister Jugend am Sonntagnachmittag zum Schwofen. Für die Musik sorgte jemand am Schifferklavier. Später folgten die legendären Feiern im Hotel „Möwenflug“. Ich kann mich zum Beispiel an viele schöne Karnevalsveranstaltungen dort erinnern. Das „Möwenflug“ befand sich in dem langgestreckten Gebäude nördlich des Hafens am Wasser, auf das vor einigen Jahren das AWI einen Neubau gesetzt hat.



Kontonummer der Kirchengemeinde:
Kirchenkreis Südtondern, IBAN: DE38 2175 0000 00800 07271,
BIC: NOLADE21NOS. Bitte immer „Kirchengemeinde List“
angeben und den gewünschten Verwendungszweck.

Wichtige Ansprechpartner

Pastorin Petra Hansen

Tel.: 0 46 51 - 83 68 12 (Westerland)

Mobil: 0 172 - 40 60 231

Email: perlahansen@web.de

Kirchenbüro

Tel.: 0 46 51 - 9 36 36 53

Anschrift Kirchengemeinde

Frischwassertal 18, 25992 List

Kirchenvorstand

Elke Bürger, Tel.: 9 42 93 15

Maike Diedrichsen, Tel.: 87 17 04

Dierk Hinrichsen, Tel.: 87 08 33

Norbert Meyer-Hartmann,
Tel.: 87 06 68

Ingelore Oellerking, Tel.: 87 03 81

Iris Ramm, Tel.: 9 95 21 12

Saskia van Waalwijk van Doorn,
Tel.: 87 74 86

Organist, Hans Borstelmann,

Tel.: 66 77

Konzertorganisation

Elke Bürger, Tel.: 0 152 - 59 96 47 97

Küsterin

Maren Gielnik, Tel.: 95 77 59

Friedhofsverwaltung

Manfred Seeger, Tel.: 87 12 80

Fahrdienst

Maren Gielnik, Tel.: 95 77 59

Friedhofsgärtnerin

Saskia van Waalwijk van Doorn,
Tel.: 87 74 86

Beratungs- und Behandlungszentrum Sylt

Erziehungsberatung, Ehe- und
Lebensberatung, Suchtberatung
und -prävention Tel.: 8 22 20 20

Sylter Hospizverein

Tel.: 92 76 84

Telefonseelsorge

0800 - 111 0 111 oder

0800 - 111 0 222

Das HIMMLISCHE BLATT erscheint alle vier Monate und wird an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt. Redaktion: Christian Buschbaum, Maren Diedrichsen, Petra Hansen, Petra Jedryas, Melanie Steur, Grafik: Dörte Beckhoff



Im Portrait

Sein ganzes Leben hat Fred Ausländer in List verbracht. Der 57-jährige, in Westerland geborene Familienvater, ist tief im Ort verwurzelt und lebt mit seiner Frau Saskia in der Mövenbergstrasse, wo auch ihre Kinder Cedric und Silja aufgewachsen sind.

Dein ganzes Leben ist durch List geprägt. Wie hast Du Deine Kindheit im Ort empfunden? *Meine Eltern sind ja schon kurz nach dem Krieg auf die Insel gekommen und alles was ich mit meiner Jugend verbinde, habe ich in super Erinnerung. Das ganze Dorf war für uns ein Spielplatz. Beispielsweise gab es eine große Kiesgrube nördlich der Häuser Am Brünk, wo sich heute noch ein kleiner Teich befindet, der aber früher viel größer war. Hier haben wir Flöße gebaut und sind so als Knirpse über das Wasser geschippert. Wir haben also viel Abenteuer erlebt. Ernster wurde das Leben als ich meine Ausbildung in Westerland zum Autoschlosser beim Autohaus Albrecht begonnen habe. Aber auch in der Zeit ist viel passiert. Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich mein Zündapp-Moped zu Hochleistungen umgebaut habe. Ich brauchte mein Moped, um zur Arbeit zu fahren und seine maximale Geschwindigkeit war für die Insel außergewöhnlich. Gut weiß ich auch noch, dass wir als Familie zweimal im Jahr in den Urlaub gefahren sind, meist nach Dänemark und Norwegen. Das war für die damalige Zeit wahrscheinlich auch nicht selbstverständlich.*

Was hat sich seitdem im Ort für Dich verändert? *Ich glaube der größte Einschnitt, den der Ort seitdem erlebt hat, war der Weggang der Marineversorgungsschule. Man wusste, dass dies passieren würde, hatte sich aber nicht genügend darauf vorbereitet und dementsprechend auch keinen Plan in der Schublade. Das Ergebnis sehen wir heute. Viele meiner früheren Freunde und meines sozialen Umfelds haben die Insel verlassen und meine Nachbarn sind nun Feriengäste. Ich empfinde das als zutiefst schade und befürchte, dass dies sogar noch schlimmer wird. Heute lebt jeder vorwiegend sein Leben, das war früher anders.*

Was macht das Dorf heute für Dich aus? *Ich bin hier durch meine Freunde und natürlich Familie nach wie vor tief verankert und somit ist es meine Heimat. Meine Kinder sind auf dem Sprung aus dem Haus zu gehen, bzw. haben es mit Cedric schon getan. Ihnen möchte ich weiterhin ein Leben in List ermöglichen. Deshalb bauen wir auch gerade mein Elternhaus um. Ob aber beide Kinder auf der Insel bleiben werden, kann ich jetzt noch nicht absehen.*

Was machst Du in Deiner Freizeit? *Ich habe immer viel gearbeitet und zum Glück ist mein Beruf heute nicht mehr ganz so körperlich anstrengend, wie er das früher war. Ich hatte immer einen festen Bezug zu Booten und besitze heute noch eines. Deshalb bin ich auch im Lister Yachtclub sehr aktiv und freue mich darüber, wie der Verein sich auch in die Gemeinde einbringt. So hat der vereinseigene Radlader bei der letzten Friedhofsreinigung beste Dienste geleistet, wobei auch das gezeigte Foto entstanden ist.*